

Légation de Suisse  
en  
France

A.2.44. Nr. 16.

Vichy, den 22. Juni 1944.

N. pas reproduire

27.6.44

P-9.

aa

M. Secretaire

SM

27/16

Herr Bundesrat,

Sie sind bereits davon unterrichtet, dass mich am 16. Juni Herr Laval überraschend zu sich gebeten hat. Er nahm Bezug auf die zahlreichen und dringenden Vorstellungen, die ich bei ihm und bei den zuständigen Ministerien unternommen hatte, um den vollständig unterbrochenen Warenverkehr zwischen Marseille und der Schweiz wieder in Gang zu bringen. Er teilte mir mit, dass damit gerechnet werden müsse, dass die verschiedenen Eisenbahnlinien zwischen Lyon und Genf noch längere Zeit unbrauchbar sein werden. Die französischen Eisenbahnen hätten bei ihm deshalb um die Zustimmung dazu ersucht, den Transport von Waren für die Schweiz und aus der Schweiz bis auf weiteres abzulehnen. Mit Rücksicht auf die sehr grossen, für die Schweiz im Spiel stehenden Interessen, habe er dies abgelehnt und erklärt, dass gegenteils unbedingt ein Weg gefunden werden müsse, um diesen Verkehr wieder aufzu-

...

Herrn Bundesrat Pilet-Golaz,  
Chef des Eidgenössischen Politischen  
Departementes,

B E R N



- 2 -

nehmen. Er könne mir den Vorschlag machen, diese Waren über Vesoul-Belfort-Basel zu spedieren. Obschon ich wusste, dass zwischen Lyon und Vesoul ebenfalls Sabotageakte begangen worden sind, stimmte ich dem Vorschlag sofort zu und danke ihm für sein Verständnis. Er hat in meiner Gegenwart die entsprechenden Befehle erteilt. Ich habe nicht nur Sie, sondern auch unser Kommissariat in Marseille und unser Konsulat in Lyon sofort benachrichtigt. Ich ersuchte ferner darum, dass die Waren aus Cerbère und Campfranc gleich behandelt würden, wie diejenigen aus Marseille, welche Frage noch offen steht.

[ Leider ist diese Verkehrsumleitung bis heute noch nicht Tatsache geworden. Jedenfalls hatte gestern die Eisenbahndirektion Lyon noch keine entsprechenden Weisungen. Die Verzögerung soll darauf zurück zu führen sein, dass die deutsche Zustimmung noch nicht in vollem Umfange vorliegt und dass auch die Geleisereparaturen noch nicht ganz beendet sind. Ich betrachte diese Frage nach wie vor als eine meiner wichtigsten hiesigen Aufgaben.

In meinem letzten Berichte sprach ich von der Einäscherung eines ganzen Dorfes im Departement Haute-Vienne durch deutsche Truppen. Ich bin in der Lage, Ihnen beiliegend den Bericht meines schweizerischen Vertrauensmannes in jener Gegend über diese erschütternde Tragödie zuzustellen.

...



- 3 -

Dieser Bericht entspricht vollkommen den Tatsachen. Es ist schwierig, bei einer solchen Lektüre die Ruhe zu bewahren. Es ist erschütternd festzustellen, wo Europa angelangt ist und was seiner in Zukunft noch warten wird.

Die Kämpfe mit dem "maquis" gehen ständig weiter. Da es sich um sehr bewegliche Kolonnen handelt, die rasch erscheinen und verschwinden und jedem grössern Kampf mit den deutschen Truppen ausweichen, so wechselt die Situation in den einzelnen Departementen ziemlich rasch. Im grossen und ganzen aber ist sie unverändert. Nach gestrigen Berichten, die aber noch nicht bestätigt sind, soll sich die Gegend von Bellegarde wieder in deutscher Hand befinden. Die Erfahrung zeigt, dass die Route Annemasse-St-Julien-Annecy-Aix-les-Bains-Chambéry-La Tour-du-Pin-Lyon-Vichy gegenwärtig ohne wesentliches Risiko befahren werden kann. Natürlich kann auch hier die Lage von einem Tag zum andern wechseln.

Unter den zahlreichen neuen Verhaftungen der letzten Zeit figurieren unter vielen andern der Präsident und der stellvertretende Generalsekretär der Compagnie Nationale des chemins de fer, die Bischöfe von Clermont-Ferrand und Montauban, sozusagen alle "notabilités" von Toulouse, auch Albert Sarraut, Georges Villier, der frühere Maire von Lyon, der übrigens gestern ermordet worden sein soll, und viele andere mehr.

...



- 4 -

Unsere telephonischen und telegraphischen Verbindungen mit den Konsulaten und den Kommissariaten in Marseille und Cerbère funktionieren wieder etwas besser.

Von deutscher Seite wird die Vereinbarung vom 11. November 1942, wonach Vichy, als Sitz des Staatschefs und der Regierung, nicht dem Besetzungsrégime unterworfen werden darf, bis zu einem gewissen Umfang eingehalten. Alle Verteidigungseinrichtungen, die an den Eingangsstrassen und an den Brücken ständig verstärkt werden, sind ausschliesslich von französischen Kräften bewacht. Deutsche Truppen befinden sich hier nicht, abgesehen von einer Gruppe in Zugsstärke, die in unserem Hotel untergebracht ist, um den deutschen General und seinen Stab zu bewachen. Sie unternimmt in der Nacht von Zeit zu Zeit Patrouillen und wurde kürzlich, infolge einer auf Nervosität zurückzuführende Schiesserei vor dem Hotel, um 2 Uhr morgens alarmiert. Laval legte grosses Gewicht auf die Feststellung, dass die Polizeikräfte in Vichy und in einem Umkreis von 20 KM ausschliesslich ihm unterstehen.

Zu immer grösseren Bedenken gibt der Umstand Anlass, dass die in der " milice " organisierten Kräfte zu einem grossen Teil moralisch sehr zweifelhaft sind und dass die Bewaffnung von derartigen, oft nur siebzehnjährigen Jünglingen schon zu dramatischen Zwischenfällen geführt hat. Bei-

...



- 5 -

spielsweise manipulierten letzte Woche zwei derartige uniformierte Bengels an einem vor dem Kasino aufgestellten Maschinengewehr herum, worauf ein Schuss los ging und eine Frau, die im Park ihren Kinderwagen vor sich her stiess, tödlich verletzte.

Die Fälle, in denen nicht nur Polizeikräfte, sondern auch solche der " milice " zu den Partisanen übergehen, mehren sich. Dagegen ist die Meldung, wonach eine ganze Kompagnie des " premier régiment de France " desertiert habe, stark übertrieben. Es soll sich um 30 bis 40 Soldaten handeln.

Genehmigen Sie, Herr Bundesrat, die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung.

Der schweizerische Gesandte :

I Beilage.  
-----



St/AR